

Alte Bräuche und Feste

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **45 (1972)**

Heft 6

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

EINE GROSSE FLUGHAFENSCHAU IN GENÈVE

Die von der Internationalen Vereinigung der Verkehrsflughäfen, der Aero-suisse und der British Airport Construction and Equipment Association im Palais des Expositions in Genève veranstaltete Ausstellung dauert vom 19. bis 23. Juni und darf als bisher wohl grösste internationale Flughafenmanifestation gelten. Ausrüstungen für den Bodenservice bis zum wegwerfbaren Tischgeschirr, Darstellungen von Inneneinrichtungen bis zu Tanklöschfahrzeugen, von Design-Spezialitäten bis zu Flugkartenausgabesystemen verheisst der Prospekt dieser Ausstellung. Fragen der Flughafentechnologie,

des Nachrichtenwesens, der Bautechnik und des Design werden von erfahrenen Experten beantwortet. Geschäftsführer, Direktoren, Designer und Ingenieure aus aller Welt treffen sich in diesen Tagen in Genève, um Probleme des Unterhalts oder der Erweiterung bereits bestehender Flughäfen und die Planung von neuen Anlagen zu besprechen. Firmen aus Belgien, Dänemark, Deutschland, Frankreich, Grossbritannien, Holland, Italien, Japan, Kanada, Schweden, aus der Schweiz und den Vereinigten Staaten von Amerika sind an dieser umfassenden zweiten International Airport Construction and Equipment Exhibition – die erste fand 1970 in Amsterdam-Schiphol statt – vertreten.

ALTE BRÄUCHE UND FESTE

VOM JAHRMARKT ZUM VOLKSFEST: DIE BRADERIE IN BIEL

Die Braderie ist das traditionelle Sommerfest der Bieler. Die Tradition reicht zwar nur bis auf das Jahr 1938 zurück, als eine Gruppe Händler und Gewerbetreibende einen Jahrmarkt ins Leben rief, um sich gegen die Wirtschaftskrise zu wehren. Der Markt, verbunden mit Umzug, Musik, Gesang und Tanz, schlug ein, er entsprach dem Temperament und dem Geist der zweisprachigen Stadt, und die Braderie wurde zum typischen Bieler Volksfest, an dem sich Jura, Seeland und Biel zu frohem Treiben zusammenfinden. Am Samstag – dieses Jahr am 1. Juli – «bradiert» man, das heisst, man besucht die Messestände, die in den Strassen der Stadt aufgestellt sind; am Sonntag bewundert man den farbenfrohen Umzug mit den zahlreichen Musikkorps und sommerfrischen Blumenwagen. Das ganze Wochenende hindurch aber gibt man sich Lustbarkeiten hin, man tanzt auf den öffentlichen Plätzen, bewirft sich mit Konfetti, erlabt sich an Bratwürsten vom Grill und gebratenen Poulets – kurzum: man lässt der Lebensfreude freien Lauf, auf unverwechselbar bielerische Art...

SCHWEIZER TRACHTENLEUTE TREFFEN SICH IM NEUENBURGISCHEN

Im Juni blickt die Kantonalneuenburgische Trachtenvereinigung auf ein halbes Jahrhundert ihres Bestehens zurück, Anlass, die Trachtenleute aus dem ganzen Land vom 17. bis 19. Juni zu festfrohen Trachtentagen und zur Delegiertenversammlung der Schweizerischen Trachtenvereinigung im Kanton Neuenburg zu empfangen. Der Delegiertenversammlung vom Samstag in Neuenburg schliesst sich eine Schlossbesichtigung mit offiziellem Empfang durch den Staatsrat des Kantons an. Für den Samstagabend (17. Juni) wird in der Salle de Musique in La Chaux-de-Fonds ein grosses folkloristisches Programm zusammengestellt, das die Vielfalt und Reichhaltigkeit des neuenburgischen Trachten- und Volkslebens zeigt. Der Sonntag verheisst eine Autocar-Rundfahrt durch den Kanton Neuenburg mit ökumenischem Gottesdienst und Mittagessen in Bevaix, und am Montag (19. Juni) werden das Bauernmuseum und das Château des Monts bei Le Locle (Uhrenmuseum) besucht und anschliessend das neuenburgische Naturschutzgebiet Gorges de l'Areuse und Creux-du-Van.

JUGENDFESTZEIT

Um die Monatswende vom Juni zum Juli, bevor die langen Sommerferien beginnen, wird an manchen Orten der Jugend ein sommerlicher Festtag bereitet. Längst zur Tradition geworden ist in Bern das Jugendfest, das am 24. Juni Strassen und Plätze der Altstadt zum Tummelfeld für die feiernde Jugend werden lässt. Kabarettvorführungen und Tanz dauern bis weit in die Nacht hinein. – Charmey, das schön gelegene Freiburger Sommerferiendorf am Weg zum Jaunpass, feiert sein Kinder- und Jugendfest am 25. Juni, und tags darauf begehen in Burgdorf die Schulkinder und mit ihnen zusammen die ganze Burgdorfer Bevölkerung die traditionelle Solennität mit Morgenumzug und kirchlicher Feier, mit Nachmittagsfestzug, Reigen der Mädchen, Wettkämpfen und Spielen der Schüler und Kadetten und mit volksfestlichen Vergnügungen nach dem abendlichen Einmarsch der Jugend in die Stadt. Auch die aargauische Rhein- und Solestadt Rheinfelden huldigt der schönen Tradition ihres Kinderfestes (1. Juli), und die Uhrmacherstadt Le Locle im Neuenburger Jura gönnt ihrer Jugend gar zwei Festtage, die Wochenendtage vom 30. Juni und 1. Juli.

DER SCHNITTERSONNTAG, EIN ALTER BRAUCH IM EMENTAL

Koppigen, ein bernisches Dorf im untern Emental, zwischen Bern und Herzogenbuchsee, widmete sich hauptsächlich der Landwirtschaft, im besondern dem Getreidebau. In vergangenen Zeiten, als die Ernte noch nicht maschinell eingebracht wurde, kamen jeweils am zweiten oder dritten Sonntag arbeitswillige Leute aus dem obern Emental und aus den Wynigenbergen ins Flachland herunter, um sich als Schnitter bei der Getreideernte zu betätigen und sich so einen zusätzlichen Verdienst zu verschaffen, bis auch bei ihnen im obern Tal die Erntezeit begann. Diese Schnittersonntage pflegten durch fahrende Händler, durch Buden, Tanz und kleine Volksfeste belebt zu werden; sie wurden zum sommerlichen Brauchtum, das sich bis ins 17. Jahrhundert zurückverfolgen lässt. Das Dorffest ist in Koppigen lebendig geblieben, auch nachdem es seinen ursprünglichen Sinn und Anlass wegen der Technisierung der Landwirtschaft längst verloren hatte. Am 9. Juli wird Koppigen seinen Schnittersonntag feiern.

DAS «OCHSENFEST» IN LUGANO-VIGANELLO

In dem mit Lugano fast zusammengewachsenen Viganello hat vor einigen Jahren ein neuer Brauch so lebhaften Anklang gefunden, dass er seither jährlich im Frühsommer als Freilicht-Volksfest gefeiert wird. In der Morgenfrühe des 8. Juli beginnt ein ganzer Ochse sich an einem riesigen Bratspiess über dem Holzfeuer zu drehen. Ganze 14 Stunden braucht der Braten, bis er gar ist. Etwa um 18 Uhr treffen die Leute ein, um sich ihr Teil an dem leckern Menü zu sichern, zu dem auch weitere Tessiner Spezialitäten gehören. Zwei typische einheimische Bandelle geben dem Schmaus die musikalische Würze, und bei Tanz, Glücksrad, Schiessbuden und andern Belustigungen läuft das Volksfest bis Mitternacht auf Hochtouren.

SOMMER- UND SEENACHTFESTE

Die Bodenseestadt Romanshorn lädt am 24. Juni zu ihrem grossangelegten Seenachtfest, und am selben Abend begeht auch Zug sein Seenachtfest in der Vorstadt.

Am 2. Juli feiern die Leute aus der Gegend von Wengen und Grindelwald ihr traditionelles Bergfrühlingsfest auf dem Männlichen (noch wird hier, der klimatischen Lage gemäss, von Frühling gesprochen).

Besonders attraktiv gestalten sich am 7. und 8. Juli das See- und Sommer-nachtfest in Spiez am Thunersee und das Rosen- und Seenachtfest in Weggis am Vierwaldstättersee. Jenes mit Alphontrio, Musikshow und gipfelnd in einem imposanten Feuerwerk aus der bewährten Fabrik Hamberger, das Weggiser Fest traditionsverwurzt im Zeichen der Rose, mit solennem Rosenball und Wahl der Rosenkönigin.

GEDENKFEIER BEI SEMPACH

Am 8. Juli werden nach altem Brauch Behörden und Volk des Standes Luzern die Sempacher Schlachtjahrzeit zum Gedenken an die siegreiche Schlacht bei Sempach am 9. Juli 1386 feierlich begehen. Der Festzug, an dem auch Vertreter eidgenössischer Behörden und solche anderer Kantone sowie der Armee teilnehmen und der durch historisch kostümierte Krieger- und durch Trachtengruppen, studentische Verbindungen und Musikkorps sein pittoreskes Gepräge erhält, begibt sich am Morgen auf das Schlachtfeld, wo nach Verlesung des Sempacher Schlachtbriefes bei der Gedenkkapelle eine Magistratsperson das historische Ereignis würdigt und zur Gegenwart in Beziehung setzt.

HISTORISCHE REMINISZENZ IN MURTEN

Am 22. Juni 1476 haben die Eidgenossen bei Murten den Burgunder Herzog Karl den Kühnen besiegt. Zur Erinnerung an dieses historische Ereignis begehen die Murtenner jedes Jahr an diesem Datum die Murtenschlachtfeier. Sie ist im Laufe der Zeiten vor allem zu einem Jugendfest geworden und wird von den Einheimischen auch so genannt. Veranstalterin ist die Schulkommission Murten. Am Vormittag bewegt sich der jugendliche Festzug, angeführt vom Kadettenkorps mit flotter Blasmusik und gefolgt von den Blumengruppen der Mädchen, durch die beflaggte und mit Blumen dekorierte Stadt. Vorführungen der Kadetten, Reigen der Mädchen, ein Defilee der Ka-

SPORT IM JUNI

WEIDLINGE KONKURRIEREN IN BIRSFELDEN

Zum 14. Eidgenössischen Weidlingswettfahren vom 23. bis 25. Juni werden 16 Vereine des Verbandes schweizerischer Wasserfahrvereine – aus Zürich, Bern, Basel-Stadt, Baselland und aus dem Aargau – mit voraussichtlich etwa 400 Konkurrenten erscheinen. Das Wettfahren wird bei der Kraftwerkinsel in Birsfelden durchgeführt; Organisator ist der seit 1909 bestehende Wasserfahrverein Birsfelden. Den gesellschaftlichen Auftakt bildet am Freitagabend (23. Juni) eine Soiree mit Unterhaltung und Tanz. Die Wettkämpfe, die am Samstag und am Sonntagvormittag auf dem Stausee des Kraftwerkes stattfinden, umfassen Sektionsfahren für Aktive und Jungfahrer sowie Einzelfahren für Junioren, Aktive, Senioren und Veteranen. Am Samstagabend wird in der 2000 Personen fassenden Festhalle ein internationales Unterhaltungsprogramm geboten, und ein Empfang der Ehrengäste ist für den Sonntagvormittag vorgesehen. Am spätem Nachmittag setzt die Preisverteilung den Schlusspunkt.

FECHTERELITE IN FLIMS WALDHAUS

Der Graubündner Kurort Flims Waldhaus ist vom 23. bis 25. Juni Schauplatz eines Internationalen Fechtturniers, des Challenge Crap da Flem 1972, zu dem über 100 Teilnehmer aus fünf bis sechs Ländern erwartet werden. Der Wanderpreis ist für fünf Jahre ausgesetzt und kommt endgültig in den Besitz jenes Konkurrenten, der in diesen fünf Jahren am meisten Siege errungen hat. Die sechs Finalisten werden mit einem Erinnerungspreis bedacht, die erstklassierte Equipe mit einem Sonderpreis. Auch ein besonderer Juniorenpreis für höchstens zwanzigjährige Wettkämpfer steht in Aussicht. Ein Trostpreisturnier vereint am Sonntagmorgen (25. Juni) die tags zuvor ausgeschiedenen nochmals zum Wettkampf. Dem Challenge Crap da Flem 1972 geht am 23. Juni ein Vierländermatch im Degen voraus, an dem sich Equipen aus der Bundesrepublik Deutschland, aus Österreich, Schweden und der Schweiz messen.

AARAU:

DIE GROSSEN TAGE DER TURNERINNEN UND TURNER

Die zweite Junihälfte gehört in Aarau den Turnerinnen und Turnern. Das 68. Eidgenössische Turnfest, das sich vom 21. bis 25. Juni abspielt, erhält vom 16. bis 18. Juni einen reizvollen Auftakt durch die Schweizerischen Frauenturntage, an denen rund 15000 Turnerinnen aus 806 Sektionen des Schweizerischen Frauenturnverbandes teilnehmen. Wie nie zuvor zeigen

detten und schliesslich allgemeines Tanzvergnügen der Schuljugend füllen die festlichen Stunden des Tages, der mit einem abendlichen Umzug beschlossen wird. Am Sonntag nach diesem Murtenfest wird auf dem «Bodenmüsi», dem Feldherrenhügel Karls des Kühnen, das historische Murtenschies sen abgehalten. Eine in die Tausende gehende Schützengemeinde aus der ganzen Schweiz findet sich – dieses Jahr am 25. Juni – hier ein, um in Gruppen von je 150 Mann ihr Schiesspensum auf Feldscheiben zu erfüllen, die Motive aus der Ringmauer der Stadt oder dem Schloss darstellen – eine symbolische Kriegshandlung also... Den Abschluss bildet ein grosser Umzug mit den Vereinsfahnen durch die Stadt.

diese Frauenturntage einen deutlichen Trend zum Leistungs- und Spitzensport, der früher den Frauen und Mädchen kaum zugänglich war. Vor allem die Jugend tendiert zur Leichtathletik, wo es um messbare Zeiten, Weiten und Höhen geht. Über 4200 Turnerinnen beteiligen sich in leichtathletischen Disziplinen an den Wettkämpfen. Die technisch anspruchsvolle 4mal-100-Meter-Staffel erfreut sich besonderer Beliebtheit; 48 Turnerinnen laufen die 800 Meter; das Kugelstossen, früher ebenfalls verpönt, hat sich durchgesetzt, und weit über 700 Teilnehmerinnen wagen sich an den «leistungsintensiven» Mehrkampf. Als weitere Disziplinen gelangen Kunstturnen, Geräteturnen, Orientierungslauf und Schwimmen zum Austrag, und Vereins- und Verbands vorführungen bilden besonders spektakuläre Akzente. Der offizielle Tag (17. Juni) wird mit einem Festabend unter Mitwirkung des Nationalkaders der Kunstturnerinnen beschlossen.

Auch das 68. «Eidgenössische», das etwa 24000 Turner aus 1231 Sektionen in der Feststadt vereinigt, zeigt insofern ein neues Gesicht, als zum erstmalig in der langen Geschichte des Schweizer Turnens der Sektionswettkampf im herkömmlichen Sinne fehlen wird. «Jeder Sektion ihren Wettkampf nach Mass», lautet die Parole. Jede Sektion wird sich für vier von den neun Wettkampfteilen, die zur freien Auswahl stehen, zu entscheiden haben. Ausserdem besass jeder Turnverein die Möglichkeit, drei voneinander unabhängige Riegen zu acht Mann zu bilden, von denen jede wieder ihr eigenes Programm zusammenstellen und sich zudem noch in zwei Untergruppen aufteilen konnte. Durch diese sehr weitgehende Individualisierung lässt sich eine merkliche Qualitätsverbesserung erwarten, da jeder Turner dort mitmachen wird, wo er sich wirklich angesprochen fühlt. Nicht weniger als 369 Turner haben sich für die «Königsdisziplin» der Leichtathleten, den olympischen Zehnkampf (24./25. Juni), gemeldet; rund 200 Kunstturner beteiligen sich in drei Kategorien an den Wettkämpfen, dabei ringen voraussichtlich 24 Turner um den Turnfestsieg in der Kategorie «International». Zum zweitenmal finden im Rahmen des Eidgenössischen Turnfestes Schweizer Meisterschaften im Trampolinturnen statt, um die 68 Konkurrenten kämpfen.

Die Philatelisten wird interessieren, dass ein Ballon, der von der Festwiese Schachen startet, Turnfestpost mit Sonderstempel befördert. Einen internationalen Einschlag erhält das grosse Fest in Aarau durch aktive Turner aus Deutschland, Frankreich und Österreich und die «Swiss American Gymnastic Association», die mit 40 bis 50 Teilnehmern, vor allem Veteranen, die früher am «Eidgenössischen» mitgemacht haben, zu Gast sein wird.

GROSSES HUNDEMEETING IN BERN

Der Hundefreund wird sich das Datum vom 8. und 9. Juli merken. In der Ausstellungshalle am Guisanplatz in Bern geben sich etwa 1200 Hunde aller Rassen ein Rendezvous, das sich zweifellos eines sehr lebhaften Interesses und Besuches aus dem In- und Ausland erfreuen wird. Die Internationale Hundeausstellung Bern 1972, in der es um CACIB (Championnat canin international de beauté) und verschiedene Schweizer-Sieger-Titel geht, wird vom Kynologischen Verein Berna unter der Oberaufsicht der Schweizerischen Kynologischen Gesellschaft veranstaltet. Die Ausstellung gliedert sich nach Hunderassen: Der Samstag, 8. Juli, ist den Jagdhunden (inklusive Foxterriers und Deutsche Jagdterriers), den Windhunden, den Pudeln, den Zwerghunden

(ohne Zwergschnauzer) und den Dalmatinern eingeräumt, und am Sonntag, 9. Juli, wird man den Rassen ausländischen Ursprungs, den Schweizer Rassen (ohne schweizerische Laufhunde und Niederlaufhunde), den Schäferhunden und den Terriers (ohne Foxterriers und Deutsche Jagdterriers) begegnen. Die speziellen Vorführungen im Areal finden an den beiden Tagen um 14 Uhr, der grosse Zuchtgruppen-Wettbewerb in der Halle um 15 Uhr statt. Die Union internationale cynologique Lévrier (UICL) hat den Berner Veranstalter die UICL-Jahresausstellung der Windhunde übertragen, in welcher der UICL-Sieger-Titel und der UICL-Jugendsieger für Hunde zwischen 10 und 15 Monaten ermittelt werden. Eine Premiere übrigens, erstmals im Westen zu sehen: der Offcharka, ein Schäferhund aus Südrussland.